

Vielfalt. Vereint. Medienfrauen. Solidarität statt Konkurrenz

Jahrestagung 11. Juni 2022
taz-Neubau, Friedrichstr. 21, 10969 Berlin

Die Logik von Kriegen ist schlicht. Sie ist geprägt von uralten Mustern: Machtstreben, Dominanz und Brutalität. Die Folgen: Hochgerüstete Waffenarsenale, zerbombte Städte, Trümmerfelder und verzweifelte Menschen. Viele Bilder verstärken alte Rollenmuster: der Mann in Uniform, Frauen und Kinder auf der Flucht.

„Die weibliche Perspektive ist vielfältiger“, sagt der Journalistinnenbund und lädt ein zur Jahrestagung mit dem Thema „Solidarität statt Konkurrenz“.

Als jbb wissen wir um die Vielfalt von Frauen und werden uns nicht auseinanderdividieren lassen, während allerorten wieder eine männlich geprägte Deutungsmacht zurückkehrt: in Verlagen, Rundfunkanstalten und Produktionsfirmen. Solidarisch unseren Platz als Frauen in den Medien behaupten und weiter nach vorn bringen: Das alles werden wir auf der Jahrestagung des jbb, der in diesem Jahr 35 Jahre alt wird, untereinander und mit Expertinnen diskutieren. Zeit, Bilanz zu ziehen und noch aktiver zu werden – vereint in Vielfalt.

PROGRAMM

10.00 Uhr	Begrüßung Friederike Sittler, jbb-Vorsitzende
10.15 Uhr	Podium Grenzenlose Solidarität: Der weibliche Blick auf den Krieg Machen Frauen in der Berichterstattung den Unterschied? Wie verarbeiten die Kolleginnen vor Ort in der Ukraine ihre Erlebnisse? Vermitteln sie andere Bilder, andere thematische Zugänge? Wie können wir als Medienfrauen solidarisch agieren? Sabine Adler , DLF, Leiterin des Reporterpools für Osteuropa Yevgenia Belorusetz , ukrainische Künstlerin und Autorin, live zugeschaltet aus Kiew Verena Hözl , freie Reporterin mit Schwerpunkt auf Krisen, Konflikte und Vertreibung Lesya Pullmann , freie Journalistin und Übersetzerin Moderation: Claudia Cornelsen, Unternehmerin, Beraterin, Autorin
11.15 Uhr	Plenum Grenzenlose Solidarität
12.00 Uhr	Keynote Parität und Vielfalt – wie kommen wir Frauen solidarisch voran? Bundesministerin Lisa Paus (BMFSFJ)
12.45 Uhr	Mittagspause taz-Kantine

In den vergangenen Jahren hat sich das Bewusstsein für die vielfältigen Formen der Diskriminierung deutlich erhöht; gewachsen ist mitunter aber auch die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Gruppen, zwischen Frauen mit und ohne Sternchen, unterschiedlicher Herkunft und Überzeugung. Die Frauenbewegung scheint auseinanderzufallen, während Männer sich ungeachtet der Diversitätsdebatten weiter um ihre Karriere kümmern. Der jB will's nun wissen: Wie gelingt es uns, vielfältig und solidarisch unseren Platz in den Medien nicht nur zu behaupten, sondern zu vergrößern?

Info und Anmeldung

Journalistinnenbund e.V.
(League of Women Journalists)
Hansaring 45–47
50670 Köln

Fon +49 (0) 221.92 27 68 80
info@journalistinnen.de
www.journalistinnen.de

facebook.com/journalistinnen
LinkedIn: Journalistinnenbund e.V.
Twitter: @journalistinnen

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE06500502010000652067
BIC: HELADEF1822

Der Journalistinnenbund ist Mitglied im Deutschen Frauenrat.

14.00 Uhr

Podium

Die intersektionale Perspektive: Vereinte Vielfalt? Oder jede macht ihr's?

Lena Böllinger, freie Journalistin

Silke Burmester, Publizistin, Gründerin des Online-Magazins Palais F*luxx

Sabrina N'Diaye, rbb, Fernsehmoderatorin und -reporterin

Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Direktorin des Instituts für Medienforschung an der Uni Rostock

Moderation: Friederike Sittler, DLF Kultur, jB-Vorsitzende

Anschließend Gespräch in Kleingruppen mit den Podiumsgästen

15.15 Uhr

Podium

Die Hälfte der Welt – aber nicht in den Redaktionen?

Annette Binner, Mitglied der Chefredaktion Sächsische Zeitung

Gabriele Holzner, HR, Programmdirektorin, stellvertretende Intendantin (angefragt)

Birte Meier, ZDF, Investigativjournalistin

Jutta Steinhoff, stellvertretende Chefredakteurin dpa

Moderation: Sissi Pitzer, BR Medienredakteurin, stellvertretende jB-Vorsitzende

Anschließend Gespräch in Kleingruppen mit den Podiumsgästen

16.30 Uhr

Abschlussdiskussion und Ausblick

17.00 Uhr

Ende

Abendveranstaltung

19.00 Uhr

Verleihung der jB-Medienpreise über den Dächern von Berlin taz-Neubau, Panoramasaal

Verleihung der Hedwig-Dohm-Urkunde, des Marlies-Hesse-Nachwuchspreises und des Courage-Preises für aktuelle Berichterstattung

Gefördert vom:

